



Qualitätsanalyse nimmt St. Anna unter die Lupe

Interview mit dem Leiter des QA-Teams, Hinnerk Dreyer

Dienstagmorgen, kurz vor der ersten Stunde. Während sich unsere Schülerinnen und Schüler zum Teil noch schlaftrunken auf den Weg in ihre Klassen begeben, sitzen Lena, Marie und Lara schon erwartungsfroh auf ihren Stühlen, um dem Leiter des Qualitätsprüferteams, Herr Hinnerk Dreyer, einige spannende Fragen zu stellen, die bestimmt nicht nur den drei Q1-er Schülerinnen in Sachen QA auf den Nägeln brennen. Schon seit dem Vortage erkundet das Team unter der Leitung von Herrn Dreyer unsere Schule und nimmt auch den Unterricht genauer unter die Lupe.

Schülerin: Worauf achten Sie in den 20 Minuten, in denen sie in den Klassen und Kursen sind, besonders?

Herr Dreyer: Auf die Schüler, nur auf die Schüler! Deren Aktivitäten, wie sie motiviert sind, wie sie herausgefordert werden. Die Schüler sind im Fokus, nicht der Lehrer.

Schülerin: Fällt es Ihnen denn auf, wenn der Lehrer nicht authentisch ist, wenn er sich verstellt, wenn er sich extra, weil die QA kommt, mehr vorbereitet hat?

Herr Dreyer: Ja! Ich bin seit 28 Jahren Lehrer und ich behaupte, dass ich das innerhalb von 30 Sekunden herausfinde. Die Schüler sind authentisch, die können sich nicht verstellen. Vor allem die jüngeren Schüler, in der Mittelstufe erst recht, verstellen sich nicht.

Schülerin: Wie werden denn unsere Leistungen bewertet?

Herr Dreyer: Leistungen dürfen wir nicht bewerten. Wir dokumentieren die Erfolge im Abitur, wir dokumentieren die Lernstandserhebungen und alle möglichen weiteren Dinge; es ist aber nicht unser Aufgabe, dies zu bewerten. Aber wir sehen natürlich, dass die St.-Anna-Schule auch auf diesem Sektor Beeindruckendes an Leistung erbringt. Doch noch einmal: Bewerten dürfen wir dies nicht.



Schülerin: Kommt es denn auch schon einmal zu unangenehmen Situationen bei der Unterrichtskontrolle?

Herr Dreyer: Das habe ich noch nie erlebt, eher im Gegenteil. Es gibt eher lustige und amüsante Situationen.

Schülerin: Verändert das Ergebnis der Qualitätsanalyse etwas für die Schüler?

Herr Dreyer: Das hoffe ich, das hoffe ich schwer, dass unsere Tätigkeit Auswirkungen auf die Unterrichtsentwicklung hat. Unterrichtsentwicklung heißt, dass Schulen noch mehr die Qualität ihres Unterrichts in den Blick nehmen, insbesondere die Schüleraktivierung.

Schülerin: Was passiert denn mit den Ergebnissen der Auswertung?

Herr Dreyer: Die Ergebnisse werden allen bekannt gemacht, das ist schon mal ganz wichtig. Alle Gremien haben das Recht, den Bericht in vollem Umfang zu lesen, und die werden sich erst einmal über die Ergebnisse freuen - da steht ja auch viel Positives drin. Aber daraus ergibt sich auch der Auftrag an die Gremien zu überlegen, was sie gerne ändern möchten. Das gilt zum Beispiel auch für euch Schüler: Wenn ihr zum Beispiel der Überzeugung seid, dieses oder jenes müsste an eurer Schule geändert werden, dann geht ihr damit in die Schulkonferenz und debattiert darüber, welche Änderung vorgenommen werden könnten. Und das führt dann zu Zielvereinbarungen mit dem Schulträger; da passiert dann hinterher richtig etwas, und der Schulträger kontrolliert auch, ob die Zielvereinbarungen eingehalten werden.

Schülerin: Was ist Ihnen bis jetzt Positives oder Negatives an St. Anna aufgefallen?

Herr Dreyer: Also erst einmal die Ausstattung. Die Atmosphäre. Sehr nette Schüler. Freundlich, zugewandt, offen. Sehr unterschiedliche Situationen im Gebäude, von Top bis Flop. Ansonsten ist das Bild noch nicht fertig, wir brauchen noch Zeit und wir diskutieren auch im QA-Team unsere Beobachtungen intensiv.

Schülerin: Vielen Dank für das Gespräch.

Herr Dreyer: Ich habe zu danken. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.